

## **Fairer Handel als wichtiger Baustein des Agenda-Prozesses**

Der Faire Handel verwirklicht in seiner Arbeit beispielhaft die Devise des Aktionsprogrammes "Global denken - Lokal handeln" in seinen zentralen Themen "Internationale Zusammenarbeit" (Kapitel 2), "Armutsbekämpfung" (Kapitel 3) und "Veränderung der Konsumgewohnheiten" (Kapitel 4). Die Ziele und die Arbeit des Fairen Handels stimmen in allen Teilen mit den wesentlichen Kapiteln der Agenda 21 überein. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf Textauszüge in den Kapiteln der Agenda 21.

### **Internationale Zusammenarbeit**

Der Faire Handel verwirklicht "den kontinuierlichen und konstruktiven Dialog" mit den Handelspartnern für eine nachhaltige Entwicklung und setzt sich "für eine Wirtschaftspolitik ein, die sowohl der Umwelt als auch der Entwicklung zuträglich ist". Dabei bemüht er sich um eine "Liberalisierung des Handels", die auf "die Beseitigung der gegenwärtigen Verzerrungen im internationalen Handel abzielt - vor allem auf den massiven und kontinuierlich fortschreitenden Abbau der Subventionen und Hilfen für die Landwirtschaft in den Industrieländern".

### **Armutsbekämpfung**

Der Faire Handel leistet einen Beitrag "zur Ausrottung von Armut und Hunger, einer größeren Ausgewogenheit der Einkommensverteilung und der Erschließung und Weiterentwicklung menschlicher Ressourcen". Dabei wendet er eine Strategie an, die unter anderem "die Rechte der Frau, der indigenen Bevölkerung sowie die örtlichen Gemeinschaften und einen demokratischen Beteiligungsprozess mit einbezieht." Schwerpunkt ist "die Schaffung von Einkommen, die Stärkung der personellen Kapazitäten" unter "Einbeziehung nicht-staatlicher Organisationen".

### **Veränderung der Konsumgewohnheiten**

Der Faire Handel fördert die Einführung von "Verbrauchs- und Produktionsmustern, die zu einer Verringerung von Umweltbelastungen und zur Befriedigung der menschlichen Grundbedürfnisse führen". Dabei wird "der Veränderung der Verbrauchsgewohnheiten in den Industrieländern die Führung(srolle)" zugeordnet.

### **Die gepa unterstützt die Aktionsprogramme der Agenda 21**

Das gepa Fair Handelshaus betreibt zu 100 Prozent Fairen Handel entsprechend der international festgelegten Definition des Fairen Handels, deren wesentlicher Bestandteil die Förderung der nachhaltigen Entwicklung ist.

1. Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit führt die gepa mit ihren Handelspartnern im Süden den **Dialog** über nachhaltige Entwicklung. Dieser Dialog ist Teil ihres partnerschaftlichen, entwicklungsbezogenen Handels. Wo es möglich ist, vereinbaren wir gemeinsame Schritte zur Umsetzung von sozial- und umweltorientierten Aufgaben. Die Einhaltung dieser Vereinbarungen wird gegenseitig und von neutraler Seite geprüft.

Die gepa handelt vorzugsweise mit Produkten, die auch ökologisch angebaut beziehungsweise umweltschonend hergestellt werden. Zwei Drittel der gepa-Lebensmittel sind entsprechend den EU-Standards biozertifiziert.

Die gepa setzt sich aktiv für den Abbau von Handelshemmnissen im internationalen Handel ein. Sie beteiligt sich an nationalen und internationalen Kampagnen für einen besseren Zugang von Produkten aus dem Süden auf die Märkte des Nordens - besonders für landwirtschaftliche und weiter verarbeitete Produkte.

2. Im Rahmen der **Armutsbekämpfung** fördert die gepa durch eine bewusste Auswahl ihrer Handelspartner eine größere Ausgewogenheit bei der Einkommensverteilung. Demokratisch organisierte Gemeinschaften mit Produzenten aus strukturschwachen Regionen, von ethnischen Minderheiten und mit hohen Frauenanteilen erhalten den Vorzug.

Im Handel mit ihren Partnern im Süden verfolgt gepa unterschiedliche Schwerpunkte - entsprechend der Situation der Produzenten. Bei gemeinschaftlich organisierten Klein-Produzenten steht die Erhöhung des Einkommens und die Stärkung der personellen Kapazitäten, das heißt persönliche und technische Weiterbildung, im Vordergrund. Bei den abhängigen Arbeitern in den Fabriken und Plantagen dagegen liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen und auf der Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten.

3. Bei der **Veränderung der Konsumgewohnheiten** verbindet die gepa das sozial und ökologisch verantwortlich hergestellte Produktangebot mit Informationen über die Produzenten und deren Anstrengungen in Richtung nachhaltiger Entwicklung. Das Angebot richtet sich in erster Linie an den Verbraucher, der die gepa-Produkte in Weltläden und Supermärkten beziehen kann. Darüber hinaus bieten wir unsere Produkte auch Firmen und öffentlichen Einrichtungen an. Für die Zusammenarbeit mit regionalen und kommunalen Agenda 21-Initiativen werden im Einzelfall besondere Produkte angeboten. Diese Produkte (zum Beispiel ökologisch angebauter Kaffee) beziehen sich in der Verpackung und der Information auf die Agenda 21-Aktivitäten der Initiativen und unterstützen damit ihr gesamtes Aktionsprogramm.